

Cooperação BRASIL
ALEMANHA
na UFRGS



A UFRGS e a cooperação científica
com a Alemanha

Organização
Prof.ª Liane Hentschke
Prof.ª Claudia Lima Marques



1.2. 25 Jahre Zusammenarbeit mit UFRGS

Prof. Dr. iur. Dr. h.c. Hans-Uwe Erichsen

Anfang 1986 wurde ich zum Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität gewählt und übernahm das Amt am 1. Oktober dieses Jahres. Die Universität Münster unterhielt schon damals in verschiedenen Fächern intensive Beziehungen mit verschiedenen Universitäten in Brasilien, und so folgte ich dem Rat, vor Amtsübernahme mich, begleitet von Prof. Dr. Schrader, Initiator und Motor der Brasilienaktivitäten, unseren Partneruniversitäten in Brasilien vorzustellen. Auf diese Art und Weise kam ich im September 1986 das erste Mal nach Porto Alegre, knüpfte Kontakte zur dortigen juristischen Fakultät und freute mich über einen intensiven und anregenden, für die Beziehungen zwischen der Westfälischen Wilhelms-Universität und der UFRGS außerordentlich förderlichen Dialog mit dem Rektorat. Zum meinen Partnern auf Seiten der UFRGS gehörten insbesondere Prof. Dr. Gerhard Jacob, Prof. Dr. Tuiskon Dick, Prof. Dr. Abilio Baeta-Neves und seine Frau Professorin Clarissa Baeta-Neves. Wir waren sehr beeindruckt von der freundlichen Aufnahme und der Gastfreundschaft, die wir in diesen Tagen genießen durften, und es wurde bei dieser Gelegenheit ein Eckdatum fixiert, das für alle künftigen Besucher in Porto Alegre Bedeutung hatte: Die Einladung von Abilio zu einer von ihm selbst zubereiteten, höchsten Ansprüchen genügenden Feijoada.

Zurückgekehrt aus Brasilien habe ich sehr schnell die an mich herangetragene Anregung aufgenommen, ein Lateinamerika-Zentrum der Universität Münster zu gründen, um die Kooperationsaktivitäten der Münsteraner Wissenschaftler zu bündeln. Das Lateinamerika-Zentrum wurde in einer feierlichen Veranstaltung in der Aula der Westfälischen Wilhelms-Universität eröffnet. An dieser Veranstaltung nahmen mehrere Repräsentanten der UFRGS, namentlich Prof Dr. Gerhard Jacob, Prof Dr. Baeta-Neves, teil, aber auch Kardinal Paulo Evaristo Arns aus São Paulo, Ehrendoktor der Westfälischen-Wilhelms-Universität, und Leonardo Boff. Auf deutscher Seite war die Leitungsebene des zuständigen Ministeriums, waren der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister der Stadt Münster einbezogen.

Es entwickelten sich über die Jahre hinweg zur UFRGS nicht nur intensivere Beziehungen im Bereich der Wissenschaft, die unter anderem dazu führten, dass Münsteraner Rechtsprofessoren zu Vorträgen in Porto Alegre eingeladen wurden und Mitglieder in der UFRGS, z.B. Prof. Peter Ashton, zu Vorträgen und Forschungsaufenthalten nach Münster kamen. Damit einher ging die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen, die bis heute erhalten und bei jedem Besuch in Porto Alegre bereichernd empfunden werden.

Während meiner Amtszeit als Präsident der Hochschulrektorenkonferenz wurde ein Abkommen mit der brasilianischen Rektorenkonferenz über eine Intensivierung der Zusammenarbeit der brasilianischen und deutschen Hochschulen unterzeichnet.

Am Ende meiner Amtszeit als Präsident der Hochschulrektorenkonferenz wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung ein mit der Secretaria da Ciência e Tecnologia des Bundesstaates Rio Grande do Sul vereinbartes Projekt unterstützt, welches sich mit der künftigen Entwicklung der Hochschulen in Rio Grande do Sul befassen sollte. Eine von dem früheren Vorsitzenden des deutschen Wissenschaftsrats, Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Hoffmann, geleitete und mit Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten und Fachhochschulen aus Deutschland besetzte Kommission erarbeitete einen Bericht. Nachdem ich 1997 aus dem Amt des Präsidenten der deutschen Hochschulrektorenkonferenz ausgeschieden war, übernahm ich es 1998, gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hoffmann und dem damaligen Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz und heutigen Staatssekretär in Niedersachsen, Dr. Joseph Lange, den Bericht mit dem Minister für Wissenschaft und Technologie des Bundesstaates Rio Grande do Sul, dem Staatssekretär des Brasilianischen Bundeserziehungsministeriums und Vertretern aller Hochschulen in Rio Grande do Sul zu beraten und Empfehlungen für die weitere Entwicklung zu formulieren. Diese Empfehlungen wurden vom Minister für Wissenschaft und Technologie von Rio Grande do Sul mit Erlass v. 25. Mai 1998 für verbindlich erklärt: „Der Staatsminister für Wissenschaft und Technologie beschließt: Die Schlussfolgerungen des Dokuments „Zur Hochschulentwicklung in Rio Grande do Sul“ rechtskräftig zu machen; dieses Dokument beruht auf dem Bericht einer Gruppe von Experten, benannt von der Deutschen HochschulRektorenKonferenz-HRK, und wurde ergänzt durch Beiträge der Rektoren aller im Lande Rio Grande do Sul gelegenen Universitäten, die sich in einer Sitzung, welche in Porto Alegre am 03. März stattgefunden hat, mit genannter Expertengruppe beraten hat.“

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Präsident der Vereinigung der Rektorenkonferenzen der Europäischen Union sowie als Vorsitzender des Deutschen Akkreditierungsrates verengte sich mein Aktionsradius auf Europa und erst auf Initiative des Richters am Supremo Tribunal Federal, Minister Prof. Dr. Gilmar Mendes, der bei mir in den achtziger Jahren in Münster promoviert hatte, habe ich in den letzten Jahren wieder mehrfach Brasilien besucht. Porto Alegre, die mir vertrauten Kolleginnen und Kollegen sind dabei immer ein fester und bereichernder Bestandteil des Reiseplans gewesen.

Meine Verbindung zur UFRGS fand 2008 ihren Höhepunkt in der mich ehrenden und auszeichnenden Verleihung des Dr. h.c. durch die UFRGS mit einer Laudatio des damaligen Präsidenten des Supremo Tribunal Federal, Prof. Gilmar Mendes.

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster hat in diesem Jahr unter anderem auf Initiative von mir sowie mit tatkräftiger Unterstützung von Prof. Dr. Abilio Baeta-Neves ein Brasilienzentrum gegründet, in dessen Rahmen die nach wie vor bestehenden zahlreichen Wissenschaftsbeziehungen gebündelt, intensiviert und gefördert werden sollen. Unter anderem ist geplant, die Kooperation im Bereich der Rechtswissenschaften sowohl in Forschung als auch in Lehre und Studium sowie durch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wieder aufzunehmen und sie im Rahmen einer Konsortial-Lösung durch Beteiligung mehrerer Fakultäten auf beiden Seiten nachhaltig für die Zukunft zu gestalten. Prof. Dr. Claudia Lima Marques hat sich auch auf Seiten der UFRGS dieser Aufgabe angenommen, und ich freue mich auf die Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte und weitere freundschaftliche Begegnungen in Porto Alegre.